

Abdruck



I. Beschluss

TOP: 7

Kulturausschuss

Sitzungsdatum 17.05.2013

öffentlich

KuKuQ 05. JULI 2013

weiter an: *1-2* ✓
m. d. B. um Rücksprache
zum Kenntnis

i. V.
Kultur Quartiers
Antwort zur Unterschrift
i. V.
i. V.

..... Kopie an:

..... *1-2* } *1-2*
..... *D*

Betreff:

Die zukünftige Struktur der Eintrittspreise im Bereich Kunst des KunstKulturQuartiers

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig
- angenommen / beschlossen, mit 15 : 0 Stimmen
- abgelehnt, mit Stimmen

Beschlusstext:

Die vorgelegte neue Struktur für die Eintrittspreise im Bereich Kunst des KunstKulturQuartiers wird zustimmend zu Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, sie entsprechend umzusetzen.

II. Referat IV

III. Abdruck an:

- Ref. I/OrgA
- Ref. II/Stk
- Ref. IV/KuKuQ

Vorsitzende(r):

i.V.

Bader
Zadek

Referent(in):

Lehner

Prof. Dr. Lehner

Schriftführer(in):

Damian

Damian

Die Kunst gehört zum Leben!

Eine neue Struktur für die Eintrittspreise im Bereich Kunst des KunstKulturQuartiers

I. Allgemeine Zielsetzungen

Viele Museumsfachleute blicken neidvoll nach Großbritannien. Dort werden schon seit langem in den meisten Museen keine Eintritte mehr verlangt (oft auch aufgrund von Zuwendungen namhafter Sponsoren). Die Besucherzahlen sind dadurch extrem hoch, wenn entsprechende Zahlen aus deutschen Museen dazu in Vergleich gesetzt werden. Der erhobene Eintrittspreis ist ein objektives Hindernis für den Museumsbesuch!

Dies konnte auch in Nürnberg beobachtet werden, als im Neuen Museum der freie Eintritt in die Sammlung am Sonntag aufgehoben wurde. Selbst der danach eingeführte geringe Eintritt von 1 € für die Sammlung führte zu einem signifikanten Besucherrückgang am Sonntag. Diese Erfahrung unterstützt die Befürworter eines freien Eintritts in die Museen, da damit nicht nur eine soziale Schranke aufgehoben wird, sondern – und das wird vielfach unterschätzt – die Museen auch als öffentliche Orte wahrgenommen und genutzt werden können. Nicht mehr der „weihevollen“ Besuch einmal im Jahr in das Museum als hochkulturelle Betätigung wird „zelebriert“, sondern die Integration des Museums in den Alltag der Menschen steht im Mittelpunkt. Der freie Eintritt ermöglicht mehrfache Besuche, den schnellen Besuch in der Mittagspause oder die selbst gewählte Pause während des Einkaufens; das Museum wird zum Treffpunkt – die Schwelle zwischen Museum und der Bevölkerung verliert immens an Höhe.¹

Die Gegner eines freien Eintritts führen im Kern zwei Argumente an: Zum einen, ein freier Eintritt würde die Wertigkeit des Museums herabsetzen nach dem Motto „Was nichts kostet, ist auch nichts wert“ und zum anderen natürlich die wirtschaftliche Seite. Die Eintritte sind sicherlich in unterschiedlichem Ausmaß ein Bestandteil des Eigenfinanzierungsanteils.

Vor diesem Hintergrund versuchen die meisten Museen in Deutschland den Spagat zwischen Maßnahmen, die die Barriere für einen Besuch möglichst niedrig halten, und den (betriebs-) wirtschaftlichen Notwendigkeiten.

II. Umsetzungen

Innerhalb der Museumslandschaft sind die (vermeintlichen oder realen) Barrieren für Einrichtungen der bildenden Kunst noch einmal höher als z.B. für Freilandmuseen oder historische Museen. Doch gerade heute ist es wichtiger denn je, die Wahrnehmung von Bildern zu schulen, und die Welt aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten zu lernen. Wir leben in einer sozialen Gemeinschaft, die vor allem schnell und in Bildern kommuniziert, aber auch durch Bilder stark manipuliert (Medien, Werbung usw.).

Mit der Eröffnung der Kunstvilla besteht die Chance, eine einheitliche Eintrittspreisstruktur

¹ „Museen sind Teil des öffentlichen Raums, wie Kaufhäuser, Parks, öffentliche Plätze, aber sie erweitern ihn und das öffentliche Bewusstsein durch ihre Schätze, ihre Geschichten, ihren Glanz, ihre Feier der Humanität. Wie das Kaufhaus im 19. Jahrhundert den Konsum demokratisierte, so tut es das moderne Museum für das Wissen, die Bildung und die Schönheit. Für die Briten ist das heute so selbstverständlich, dass auch bei größter Haushaltsknappheit nicht darüber diskutiert wird.“ aus Zeit online, Okt.2012 (<http://www.zeit.de/kultur/kunst/2012-10/berlin-museumsinsel-streit-vergleich-london>)

für die Einrichtungen der bildenden Kunst im KunstKulturQuartier zu realisieren. Ziel ist es hierbei auch, die 3 Ausstellungshäuser Kunsthalle, Kunstvilla und Kunsthaus als Einheit zu präsentieren und auf den wechselseitigen Bezug zu verweisen.

Vor den geschilderten Hintergründen möchte das KunstKulturQuartier folgende Struktur realisieren:

a) Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Im Sinne einer direkten Unterstützung der Ziele kultureller Bildung sollen Kinder und Jugendliche prinzipiell freien Eintritt in die Kunsteinrichtungen im KunstKulturQuartier erhalten. Die freie Zugänglichkeit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dem Bemühen um kulturelle Bildung insgesamt mehr Bedeutung zu geben. Dies ersetzt in keiner Weise die notwendigen museumspädagogischen Angebote, erleichtert aber den Zugang zu ihnen.² Die bereits existierenden museumspädagogischen Angebote in der Kunsthalle (Führungen, Yoga und Kunst, im Sommer 2013 beginnende „Seniorenakademie, Reden über Kunst, etc.) und im Kunsthaus werden mit der Eröffnung der Kunstvilla erheblich erweitert. Trotz beengter Verhältnisse wurde von Anfang an ein Raum für museumspädagogische Angebote geplant (und jetzt auch realisiert). Diese Angebote werden sukzessive nicht nur auf die Kunstvilla beschränkt bleiben, sondern auch die dafür hervorragend geeignete Infrastruktur im Künstlerhaus nutzen. Diese inhaltliche Schwerpunktsetzung sollte auch in der „Preispolitik“ des KunstKulturQuartiers ihre Entsprechung finden.

Schüler/Studenten über 18 Jahre erhalten ermäßigten Eintritt. Schulklassen haben dementsprechend auch freien Eintritt.³

b) Einführung einer Jahreskarte

Um die gewünschten Mehrfachbesuche und die Einbeziehung der Museumseinrichtungen in den Alltag zu erleichtern, wird eine Jahreskarte zum Preis von 30 € (ermäßigt 15 €) angeboten. Sie berechtigt zum freien Besuch der Kunsthalle, der Kunstvilla und des Kunsthauses.⁴ Ziel des KunstKulturQuartier ist es, die Jahreskarte für das interessierte Publikum aus dem Großraum als die „Normal-Eintrittskarte“ zu etablieren.

Die Mitglieder der Fördervereine von Kunsthalle (Contemporaries e.V.) und Kunstvilla (geplant) erhalten die Jahreskarte als „Gegenleistung“ für ihr Engagement für die jeweilige Einrichtung umsonst.

² Bislang wurde für Kinder ab 4 Jahren und Jugendliche ein Eintritt von 2 € für den Besuch der Kunsthalle erhoben. Wenn Kinder und Jugendliche zusammen mit einem Elternteil kamen, wurde eine Eintrittsgebühr von insgesamt 4,50 € verlangt. Bei einem normalen Eintritt von 4 € betrug somit der Eintrittsanteil für das Kind/ den Jugendlichen rein rechnerisch 0,50 €.

³ In Dänemark beispielsweise ist der freie Eintritt in Museen für Besucher unter 18 Jahren gesetzlich geregelt; s.a. <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/daenemark-freier-museumseintritt-per-gesetz-a-400597.html> ; <http://www.nordschleswiger.dk/SEEEMS/19708.asp?artid=51328>

⁴ In Berlin existiert für die Staatlichen Museen zu Berlin eine Jahreskarte für Dauerausstellungen (40,00 Euro, ermäßigt 20,00 Euro), sowie eine Jahreskarte PLUS für Dauerausstellungen und Sonderausstellungen (80,00 Euro, ermäßigt 40,00 Euro) Der hierzu vergleichsweise hohe Preis der KuKuQ-Jahreskarte ergibt sich aus dem dort verfolgten Sonderausstellungsprogramm. Im Jahresdurchschnitt können auf den Ausstellungsflächen des KuKuQ ca. 15 verschiedene Ausstellungen mit der Jahreskarte besichtigt werden plus der Ausstellung aus der Sammlung in der Kunstvilla.

c) Freier Eintritt bei Abendöffnung

Im Kunsthaus und in der Kunsthalle existiert bereits eine Abendöffnung am Mittwoch (bis 20.00 Uhr). Wie im Germanischen Nationalmuseum möchte das KunstKulturQuartier diese Abendöffnung ab 18.00 Uhr zukünftig kostenfrei anbieten.⁵

d) Normal-Eintrittspreis

Der Normal-Eintrittspreis beträgt für alle drei Einrichtungen des KunstKulturQuartiers 5 €. Damit wird die Konsolidierungsmaßnahme (ID.: 128) vollzogen.

Kunstvilla: Normaleintritt 5 € incl. Wechsausstellung, bei Ausstellungsumbau, d.h. nur für die Sammlung 50% = 2.50 €

Die Gruppenpreise (ab 15 Personen) bleiben auf dem bisherigen Niveau (3 € pro Person, mit Führung 5 € pro Person). Hiermit soll die Bedeutung museumspädagogischer Angebote auch im Bereich der Erwachsenen betont und unterstützt werden.

e) Tageskarte

Insbesondere für die Zielgruppe der Tagesbesucher/innen soll eine Mehrfachkarte eingeführt werden, die zum Preis von 8 € den weiteren Besuch einer Ausstellung im KunstKulturQuartier ermöglicht.

f) Einbeziehung des Kunsthaus

Bislang wurde für das Kunsthaus kein Eintritt verlangt. Wenn zukünftig für die Kunstvilla und die Kunsthalle Eintritte erhoben werden, bestehen keine im Kern nachvollziehbaren Gründe mehr für den freien Eintritt in das Kunsthaus. Die seit 2010 geänderte und mittlerweile weithin anerkannte Ausstellungspolitik im Kunsthaus mit dem Schwerpunkten Gruppenausstellungen, NN-Kunstpreis, Fotografie und thematischen Ausstellungen kann dies inhaltlich untermauern, wengleich damit ein deutlicher Besucherrückgang natürlich zu erwarten ist. Zudem können und müssen die im Kunsthaus erhobenen Eintritte zur „Gegenfinanzierung“ der weiteren niedrighschwelligten Maßnahmen herangezogen werden.⁶

III. Übersicht

	Bisher	Ab 1.06.2014
Normaleintritt	4 €	5 €
ermäßigt	2 €	2,50 €
Kleingruppe 1 (1 Erw. mit Kindern)	4,50 €	entfällt
Kleingruppe 2 (2 Erw. mit Kindern)	8,50 €	entfällt
Gruppenpreise (ab 15 Pers.)	3 €	3 €
Kinder und Jgdl. bis 18 Jahre	2 €	Eintritt frei
Gruppenpreis mit Führung (ab 15 Pers.)	5 €	5 €
Mehrfachkarte berechtigt zum Besuch einer weiteren Ausstellung im KuKuQ	-	8 €

⁵ Im Germanischen Nationalmuseum erstreckt sich die Abendöffnung allerdings bis 21.00 Uhr, der freie Eintritt bezieht sich hier nur auf die Sammlung.

⁶ Die Einbeziehung des Kunsthaus wurde in der Beiratsitzung am 8. April 2013 mit dem Fachbeirat diskutiert. Aus den dargelegten übergeordneten Gründen trägt er diese Maßnahme mit.

Kulturkarte für Senioren (18 €/9 € Nbg. Pass)	Eintritt frei	Eintritt frei
Kulturkarte für Schwerbehinderte (12 €/6 € Nbg. Pass)	Eintritt frei	Eintritt frei
Mehrfachkarte ermäßigt	-	4 €
Jahreskarte	-	30 €
Jahreskarte ermäßigt	-	15 €
Mitglieder Förderverein(e)	Eintritt frei	Eintritt frei
Mittwoch Abendöffnung 18.00-20.00	Eintritt	Eintritt frei

IV. Kalkulation der wirtschaftlichen Folgen

Bei der Kalkulation der wirtschaftlichen Folgen durch die Veränderung der Eintrittspreisstruktur für die Dienststelle wurde sehr vorsichtig und eher am worst case Szenario entlang gerechnet. Folgende Annahmen liegen der Kalkulation zu Grunde:

- Ausgangspunkt für die Kalkulation sind die reinen Eintrittseinnahmen, d.h. ohne Kulturkarten für Schüler-, Senioren und Schwerbehinderte, sowie Gruppeneintritte, der Kunsthalle im Durchschnitt der letzten 3 Jahre.
- Der bisherige normal Eintrittspreis von 4 € wurde als „Rechengröße“ beibehalten.
- Kalkulatorisch wird davon ausgegangen, dass die Kunstvilla mindestens die gleichen Eintrittseinnahmen wie die Kunsthalle erzielen wird (wir hoffen natürlich, dass die Einnahmen deutlich höher liegen).
- Der geplante kostenlose Eintritt für Schüler und Jugendliche wird zu Einnahmeverlusten führen, diese wurden mit den bisherigen Einnahmen durch die Schülerkulturkarten in Höhe von 5.000 € kalkulatorisch berücksichtigt.
- Die geplante eintrittsfreie Abendöffnung sowie weitere mögliche Einnahmeverluste durch reduzierte Eintritte wurden pauschal mit 5.000 € berücksichtigt.⁷
- Da keine Veränderung bei den Öffnungszeiten geplant sind, müssen auch keine Steigerungen bei den Bewachungs- und Kassendiensten in Ansatz gebracht werden.
- Die Regelung für freien Eintritt für die Mitglieder der Förderverein(e) besteht fort.

Entsprechend dieser sehr vorsichtigen Kalkulation wird die geplante Reform der Eintrittspreis-Struktur nicht zu reduzierten Einnahmen für die Dienststelle insgesamt führen. Die veränderte Eintrittspreisstruktur wird in angemessenen Zeiträumen evaluiert und gegebenenfalls neu betrachtet.

⁷ Wenn die Kulturkarten bei den Eintrittseinnahmen der Kunsthalle in Abzug gebracht werden, bestehen die verbliebenen Eintritte zu 83, 3% aus „Normal-Eintritten“.

Kalkulation der Auswirkungen einer veränderten Eintrittspreisstruktur

Varianten	Bislang	Kunsthalle plus Kunstvilla wie bisher	Kunstvilla plus Kunsthalle bei Verkauf von 300 Jahreskarten, die jeweils 3mal die Kunsthalle und die Kunstvilla besuchen werden	Kunstvilla plus Kunsthalle bei Verkauf von 200 Jahreskarten, die jeweils 3mal die Kunsthalle und die Kunstvilla besuchen werden	Kunstvilla plus Kunsthalle bei Verkauf von 100 Jahreskarten, die jeweils 3mal die Kunsthalle und die Kunstvilla besuchen werden
Kunsthalle (Eintrittspreis 4 €)	23.784 €	23.784 €	20.184 €	21.384 €	22.584 €
Kunstvilla (Eintrittspreis 4 €)	0	23.784 €	20.184 €	21.384 €	22.584 €
Kunsthaus (siehe Berechnung unten)	0	0	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Jahreskarte (30 €)	0	0	9.000 €	6.000 €	3.000 €
Einnahme Schülerkulturkarte	5.000 €	5.000 €	0 €	0 €	0 €
Abendöffnung (Einnahmeverluste, weitere Kinder/Jgdl.)			-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €
Summe	28.784 €	52.568 €	64.368 €	63.768 €	63.168 €

Ausgleich durch Einbeziehung des Kunsthaus (ohne I.OG Kopfbau)

Besucherdurchschnitt im Kunsthaus in den letzten 3 Jahren 19.442 Besuche
 Annahme 70% Besucherverlust durch Eintritt = 5.832 Besuche (incl. Abendöffnung)
 minus 200 Besuche, die 3mal das Kunsthaus besuchen (Jahreskarte) = 5.232 Besuche
 5.000 Besuche à 4 € 20.000 €